

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich	Datum	Drucksache Nr. 1081/2012
Amt/Aktenzeichen 47/470215/01	09.07.2012	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Haupt- und Personalausschuss	Entscheidung	25.07.2012	Ö

Betreff:

Aufnahme der SchUM-Städte in das Unesco-Weltkulturerbe

Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen

Mainz, 9.07.2012

Gez. Marianne Grosse
Beigeordnete

Mainz, 10.07.2012

Gez. Michael Ebling
Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Personalausschuss als Ferienparlament unterstützt den Antrag des Landes Rheinland-Pfalz auf Aufnahme der SchUM-Städte in das Unesco-Weltkulturerbe. Die Kooperationsvereinbarung zwischen dem Land Rheinland-Pfalz, den Städten Mainz, Speyer und Worms sowie dem Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Rheinland-Pfalz und den jüdischen Gemeinden von Mainz und der Rheinpfalz im Interesse der Vorbereitung einer Welterbe-Nominierung für die SchUM-Gemeinden vom 19.6.2012 wird genehmigt. Der Gründung eines Vereins zur Förderung des jüdischen Erbes in diesen Städten wird zugestimmt. Der Kulturausschuss wird fortlaufend über den Fortgang des Anmeldeverfahrens unterrichtet.

Problembeschreibung / Begründung:

1. Sachverhalt

Die drei jüdischen Zentren des mittleren Rheingebiets in Mainz, Worms und Speyer sind seit dem Hochmittelalter unter dem Akronym SchUM – Schpira-Warmaisa-Magenza – bekannt. Hier entstanden seit dem ausgehenden 10. Jahrhundert Gemeinden, die zu den ältesten nachweisbaren in Mittel- und Osteuropa gehören. Von SchUM ausgehend entwickelte sich eine neue, das Judentum bis heute prägende, eigenständige Kultur in Mitteleuropa („Aschkenas“), die im Austausch und in der Auseinandersetzung mit der mediterranen jüdischen und der christlichen Kultur ihren spezifischen Charakter gewann.

In den drei einander verbundenen Kathedralstädten und Zentren urbanen Lebens sind einzigartige bauliche Zeugnisse und weitere bedeutende Kulturgüter, die bis in das 11. Jahrhundert zurückreichen, in einer Reichhaltigkeit erhalten, die universellen Wert besitzen. Die Zentren in Speyer und Worms mit Synagoge und Mikwe zeugen von der Entstehung universell bedeutender, neuer und richtungsweisender Architekturformen. Der über 900 Jahre kontinuierlich genutzte Friedhof in Worms ist der älteste und kulturhistorisch bedeutendste jüdische Friedhof Europas. Der 1926 eröffnete Denkmalfriedhof in Mainz stellt den einmaligen Fall eines Monumenten-Friedhofs am authentischen Ort dar. Aus Mainz stammen überdies die ältesten bekannten Grabsteine nördlich der Alpen. Ergänzt werden diese bedeutenden Monumente durch eine Fülle von aussagekräftigen Sachzeugnissen, zu denen Handschriften, Schatzfunde sowie Keramik- und Glasfunde aus archäologischen Fundkomplexen gehören. In der Zusammenschau bilden diese Kulturdenkmäler, die in enger Wechselbeziehung mit der christlichen Umgebung entstanden sind, ein Ensemble genuin universeller Bedeutung.

Das Land Rheinland-Pfalz verfolgt daher das Ziel, die SchUM-Städte in die Weltkulturerbeliste der UNESCO aufnehmen zu lassen. Dazu muss zum 1. August 2012 ein Positionspapier bei der Kultusministerkonferenz (KMK) eingereicht werden, das den universellen Wert darlegt. Im Laufe des Jahres 2013 werden alle von den Ländern eingereichten Vorschläge durch eine Expertengruppe evaluiert. 2014 wird die KMK über die Fortschreibung der Tentativliste beschließen. Erst wenn der Welterbeantrag für die SchUM-Städte auf der nationalen Vorschlagsliste verzeichnet ist, kann dieser beim

Welterbekomitee der UNESCO eingereicht werden. Frühestmöglicher Termin ist der 1. Februar 2016. Bis dahin müssen weitere Anstrengungen unternommen werden, um den Anspruch auf Anerkennung der SchUM-Städte als Weltkulturerbe zu untermauern.

Ein erster Schritt zur Erreichung dieses Ziels war die Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Land Rheinland-Pfalz, den Städten Mainz, Speyer und Worms sowie dem Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Rheinland-Pfalz und den jüdischen Gemeinden von Mainz und der Rheinpfalz im Interesse der Vorbereitung einer Welterbe-Nominierung für die SchUM-Gemeinden vom 19.6.2012.

2. Lösung

Zur weiteren Förderung des Weltkulturerbeantrages gründen die drei Städte Speyer, Worms und Mainz einen Verein. Zweck und Ziel des Vereins sollen neben der Vorbereitung des Weltkulturerbeantrages die Erforschung der Geschichte der SchUM-Städte, deren mediale und museale Präsentation sowie eine angemessene touristische Vermarktung sein. Dies schließt ein Konzept zur besseren Erschließung des Mainzer jüdischen Erbes mit ein, das in enger Zusammenarbeit zwischen den zuständigen städtischen Stellen, dem Landesdenkmalamt und der jüdischen Gemeinde erarbeitet werden soll.

3. Alternative

Keine

4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

Keine

Finanzielle Auswirkungen:

Insgesamt beläuft sich die finanzielle Ausstattung des Vereins auf voraussichtlich jährlich ca. 280.000.- €. Davon trägt das Land Rheinland-Pfalz die Hälfte der Kosten, die andere Hälfte wird unter den drei Städten aufgeteilt, so dass sich der Mainzer Beitrag auf ca. 47.000.- € beläuft. Diese Mittel werden zum Haushalt 2013/14 angemeldet

(unter Berücksichtigung einer möglichen Teilfinanzierung durch Sponsoring). Benötigt werden die Mittel für die Personal- und Sachausstattung der Geschäftsleitung des Vereins sowie für die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins. Nicht berücksichtigt sind die Kosten für noch zu konzipierende museale und touristische Erschließungen des jüdischen Erbes in Mainz.